Wissenschaft+Technik

»Es gibt nichts Asozialeres als das Essen.« ▶ S. 105

HOUBEN / VAN MIERLO ARCHITECTEN:

Wohnung aus dem Drucker. Am Rande eines Parks in der niederländischen Stadt Eindhoven entsteht eine Siedlung aus fünf Häusern, die komplett von einem 3-D-Drucker angefertigt worden sind – wie in der Computeranimation zu sehen. Schon in einem Jahr soll der erste Bungalow bezugsfertig sein und vermietet werden. Größere Gebäude mit bis zu drei Stockwerken sollen bald darauf folgen. Das Projekt ist ein Gemeinschaftswerk unter anderem der Technischen Universität Eindhoven, der Stadt Eindhoven und der Baufirma Van Wijnen. Der 3-D-Druck mit Beton könnte das Baugewerbe nachhaltig verändern: Mit der neuen Technik lassen sich Bauten realisieren, die mit bisherigen Konstruktionsmethoden so nicht machbar waren. Zudem soll der 3-D-Druck Baukosten, Bauzeit und Materialverbrauch senken. Während das erste Haus in einer Fabrikhalle entsteht, soll das letzte direkt auf dem Baugrundstück gedruckt werden – mitsamt den Abwasserleitungen.

Bildung

Ethik-Nachhilfe für die Technikelite

● Die Stanford University, im Zentrum des Silicon Valley, will ihren Informatikstudenten künftig mehr beibringen als nur Programmieren. Sie sollen sich vom kommenden Jahr an auch mit der gesellschaftlichen Verantwortung der Hightechindustrie befassen. Die Universität reagiert damit auf die Kritik am Geschäftsgebaren von Unternehmen wie Facebook, denen unter anderem mangelnder Datenschutz und fehlende Maßnahmen gegen Wählermanipulation vorgeworfen werden. »Weitsicht vor sieben bis zehn Jahren wäre sicher hilfreich gewesen«, sagte Stanford-Präsident Marc Tessier-Lavigne jetzt der britischen »Financial Times« selbstkritisch. Stanford-Absolventen haben einige der mächtigsten Hightechkonzerne gegründet, darunter Google, Snapchat, PayPal, LinkedIn, Netflix, WhatsApp und Instagram. Die nächste Generation von Computerwissenschaftlern wird sich verstärkt mit dem Thema künstliche Intelligenz befassen. Ein besseres ethisches Fundament dieser Leute, so die Hoffnung, soll vor Fehlentwicklungen schützen. ME

Fußnote

Um **2,9**

Punkte hat die Intelligenz norwegischer Männer innerhalb von 14 Jahren abgenommen. Dies kam bei der Analyse von 737 000 Intelligenztests an Wehrpflichtigen heraus, die in den vergangenen Jahrzehnten gemacht worden sind. Im 20. Jahrhundert hatten die IQ-Testwerte in Norwegen – wie in vielen westlichen Ländern – stetig zugenommen; doch seit dem Geburtsjahr 1976 ging es bergab.